



## Plätze gemeinsam beleben und gestalten „Freies Wohnzimmer Paulusplatz“

---

### Ausgangslage

Bei einer Projekt- und Ideenwerkstatt im Dezember 2011 entstand die Idee der Neu-Gestaltung des Paulusplatzes. Die Agenda Wien Landstraße führte von Dezember 2012 bis Februar 2013 „Grätzl-Gespräche“ durch: An mehreren Nachmittagen war das Agenda-Team am Paulusplatz unterwegs und sammelte Anliegen und Wünsche der AnrainerInnen.

### Die Idee vom „Freien Wohnzimmer“ im 3. Bezirk

Bei vielen Gesprächen wurde die Unzufriedenheit der BewohnerInnen mit dem Platz deutlich. Viele der BewohnerInnen wünschten sich eine Belebung und Aktionen am Paulusplatz. Daran knüpfte die Idee des „Freien Wohnzimmers Paulusplatz“ an: Einerseits sollte der Platz damit belebt werden, andererseits sollten NutzerInnen des Platzes für den Beteiligungsprozess zur Gestaltung des Paulusplatzes gewonnen werden. Die Idee hinter der Bezeichnung „Freies Wohnzimmer“ war, den Menschen eine angenehme Atmosphäre zu bieten, eine Platz an dem sie sich Zuhause fühlen – so wie in ihrem Wohnzimmer. Denn an solchen Orten können sich nicht nur Ideen am Beste entfalten, sondern ein solcher Ort könnte auch aus dem Paulusplatz selbst werden.

Das „Freie Wohnzimmer Paulusplatz“ fand im Zeitraum vom 1. Juli bis 6. Oktober 2013 statt. Jeden zweiten Montag von 17 bis 20 Uhr gab es am Paulusplatz nähere Informationen, Möglichkeiten der Beteiligung und ein breites Programm für Jung und Alt mit Aktionen für Kinder, Tauschbörsen, Lesestunde, Musik etc. am Paulusplatz. Mit Hilfe der Agenda Wien Landstraße und externer Kooperationspartner (z.B. Books4Life Wien, Ruffboards) hatten die BewohnerInnen rund um den Paulusplatz die Möglichkeit den Nachmittag zu gestalten. Dabei gab es meist ein Motto an welches das Programm des „freien Wohnzimmers“ angepasst wurde; z.B. die Themen Garten, Zirkus, Textilwerkstatt und Ernte Dank.

Jeden Montag zwischen dem "Freien Wohnzimmer" fanden **Planungstreffen** statt, bei denen sich BewohnerInnen mit Ihren Ideen und Aktionen einbringen konnten.

### Conclusio:

Durch das „freie Wohnzimmer“ und den dadurch entstandenen Austausch entdeckten die BewohnerInnen **neue Möglichkeiten**, welche der Paulusplatz bietet und lernten außerdem **Gleichgesinnte** und NachbarInnen kennen.

Das Angebot wurde besonders von Kindern und Jugendlichen, Familien mit kleinen Kindern und allein stehenden Personen angenommen. Die meisten der Personen, welche das „freie Wohnzimmer“ entdeckten, kamen auch bei den nächsten Terminen wieder. Vielen gefielen zwar das Angebot und die Belebung des Platzes, jedoch wollten sie selbst nicht aktiv an der Gestaltung des „freien Wohnzimmers“ mitwirken.

## Erfahrungsbericht Lokale Agenda 21 Plus Wien

### AGENDABÜRO LANDSTRASSE

Neulinggasse 36, 1030 Wien

Mo 10-16, Do 15-19 Uhr

T [01] 718 08 35 | M 0699 10 75 41 83

F [01] 718 08 86 | E [buero@agenda-wien3.at](mailto:buero@agenda-wien3.at)



Eine Hypothese ist, dass einige Zielgruppen es nicht gewohnt sind, in solch offener Weise das Programm mitzugestalten. Freie partizipative Strukturen scheinen hier sogar eher eine soziale Hürde darzustellen. Hier könnte eine weniger offene Struktur sowie eine laufende und länger dauernde Möglichkeit der Beteiligung ausreichen um dieses Phänomen zu bewältigen. Auch die eher geringe Beteiligung älterer Menschen und erwachsener Menschen mit Migrationshintergrund könnte damit entgegengewirkt werden.

Überraschend gut kam das - im Rahmen des ersten „freien Wohnzimmer“-Festes - entstandene **Hügelbeet** an. Bei den weiteren Terminen kamen regelmäßig Fragen dazu und positive Rückmeldungen. Die im Voraus geäußerten Befürchtungen der mutwilligen Beschädigung des Beetes wurden nicht bestätigt. Und auch andere Aktivitäten im Bereich des Gärtnerns wurden sehr positiv aufgenommen und befürwortet. Ebenso wie kreative Tätigkeiten. Generations- und Kulturen-übergreifende Aktivitäten, welche mit den Themen Garten und Natur, Kunst und Kreativität zu tun haben, wären demnach eine geeignete Nutzung des Platzes.

Verfasst von: Elisabeth Feinig und Sandra Herschkowitz.

Konzept „Freies Wohnzimmer Paulusplatz“ von: Bernd Rohrauer